

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Frachtposten 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Plauderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 156

Freitag, den 7. Juli

1911

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung.

betr. die Erstellung eines Gipssofens.

Martin Luß, Gipsmüller in Untertalheim hat die alten 3 Gipsöfen auf Pz. 219/1 daselbst abgebrochen und will an ihre Stelle einen einzigen Gipssofen mit 3,20 bzw. 3,50 m hohe Weite errichten.

Einwendungen gegen das Gesuch sind innerhalb vierzehn Tagen beim Oberamt, wo auch Pläne und Beschreibungen eingesehen werden können, anzubringen. Nach Ablauf der Frist sind Einsprüche bezüglich des schwebenden Verfahrens ausgeschlossen.

Nagold, den 6. Juli 1911.

Amtmann Mayer.

Wirtschaftspolitik.

Abn. Früher soll es eine Zeit gegeben haben, in der Politik und Wirtschaftsleben streng voneinander getrennt werden konnten, wo also ein Stand einfach dadurch, daß er tüchtig war, alle beruflichen Fortschritte aufnahm und ausübte und sich hauswirtschaftlichen Tugenden befleißigte, vorwärtskam und sich einen Platz an der Sonne sicherte. Das ist heute anders geworden. Zwar leugnen die mannigfachen Interessensvertretungen ihre politische Tendenz, aber sowie sie praktisch werden, positive Wünsche äußern und Vorschläge machen, dann kommt die Politik eben doch zum Vorschein. Das Bewußtsein, daß es mit persönlichem Fleiß, mit Tatkraft und mit gutem Willen nicht allein getan ist, sondern daß es auf die Macht ankommt, darauf: „die Hand an der Klinke der Gesetzgebung zu haben“, ist Gemeingut aller Völker und Stände geworden. So begreiflich diese Erkenntnis an sich ist, so bedenklich können die Folgen werden, wenn eine Uebertreibung eintritt. Diese Uebertreibung ist aber sehr leicht möglich und die Gefahr liegt nahe, daß die Nachschätzung der Tüchtigkeit und überhaupt persönlicher Leistungen verschwindet und dafür die meiste Intelligenz und Kraft allein auf die Gewinnung des geschäftlichen Einflusses verwendet werden.

Weil, wie schon gesagt, heute alle Stände in einem Lande nach der politischen Macht streben, so ist der mögliche Erfolg nur mäßig bzw. er hängt ganz allein von dem Zahlenverhältnis der Wähler ab und hat mit wirklichen Werten nichts mehr zu tun. Angesichts dieser Tatsachen, daß also ein enormer Aufwand an realen und idealen Werten nötig ist, um kleine Vorteile zu erringen, ist es wohl angezeigt, darauf aufmerksam zu machen, daß Länder wie Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Kraftquellen für ihre künftige Weiterentwicklung zum größten Teil außerhalb ihrer Landesgrenzen zu suchen haben. Mit anderen Worten: Nicht bevölkerte Länder, die bereits auf hoher Kulturstufe stehen, können schwerlich darauf rechnen, in ihrem eigenen Besitz die notwendigen, ganz neuen und großen Erwerbs- und Abzuggelände zu erschließen, sie müssen Verbindung mit dem Ausland suchen. Dadurch, daß sie ihre Kraft im inneren Kampf verbrauchen, schwächen sie sich aber dem Ausland gegenüber und was das schlimmste für einen großen Unternehmer ist, als welchen man heute jede Nation ansehen kann, sie geben durch ihre inneren politischen Streitigkeiten dem Ausland, also gewissermaßen den Konkurrenten, aber den künftigen Kunden, Einblick in ihre intimsten Geschäftsangelegenheiten und zeigen ihre Schwächen. Unsere heutige Politik, sowohl die innere wie die äußere ist eben nichts anderes als wirtschaftlicher Kampf, denn schließlich läuft alles auf das möglichst gute Gedeihen aller Produktionszweige hinaus.

Ebenso wenig wie ein großer Herrscher oder Industrieller von einem eigentlichen Nutzen sprechen kann, wenn ein Zweig seines Betriebes an den anderen Ware liefert, ebenso wenig haben wir, abgesehen natürlich von der in Geldwert verwandelten Arbeitskraft, einen nationalen Gewinn vom Warenaustausch innerhalb unseres Landes. Absolute neue Kraft erwerben wir nur dadurch, daß wir Produkte, am besten Industrieprodukte, an denen viel Arbeit hängt, an das Ausland liefern und dafür fremdes Geld hereinbekommen, unserem Volkskörper frisches Blut zuführen. Von diesem Strom fremden Geldes profitieren wir alle, nicht nur Handel und Industrie und die Arbeiterschaft, sondern sowohl die Landwirtschaft, denn der Wohlstand ihrer inländischen Konsumenten wächst, als auch der Staat mit seinem Beamtenheer, denn die Steuerkraft des Volkes vermehrt sich allgemein und nicht wie bei wirtschaftlichen Aktionen im Inland, wo immer der Aufstieg der einen Gruppe den Abstieg der anderen nach sich zieht.

Diese Tatsachen, die jedem Menschen, der überhaupt im Erwerbsleben steht, einleuchten müssen, sollten eigentlich genügen, um uns in unseren politischen Kämpfen Mäßigung aufzuerlegen. Es ist gewiß berechtigt, daß alle Stände dafür eintreten, die Lage ihrer Angehörigen zu verbessern, aber das wichtigste ist doch, daß wir uns durch die dabei geführten Kämpfe nicht mehr verderben, als was wir je gewinnen können. Wenn sich die einzelnen Stände denn schon nicht lieben können, so sollten sie sich doch achten und gegenseitig wenigstens so viel Rücksicht üben, wie es im allseitigen Interesse notwendig ist, und das wäre schon ein ganz gehöriges Maß, von dem wir jetzt leider sehr weit entfernt sind.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 6. Juli. Die Zweite Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den Rest des Finanzetats ohne wesentliche Debatte. Es wurde sodann in die Beratung des Etats der Verkehrsanstalten eingetreten. Der Berichterstatter v. Kiene (3.) betonte die günstige Entwicklung der Verkehrsanstalten, besonders der Eisenbahnen. Die Tarifserhöhung habe sehr günstig gewirkt, dagegen gehe der Güterverkehr zurück. Die Ursachen liegen in dem zu geringen Anteil Württembergs am Durchgangsverkehr und in den zu großen Umleitungen speziell im Güterverkehr zu Ungunsten unseres Landes. Als Resultat ergebe sich, daß wir in Württemberg den Güterverkehr tunlichst zu steigern und zu erweitern suchen sollten und daß den Umleitungen entgegenzutreten sei. Im Ausschuss sei auch die Frage der Schaffung eines Landesfremdenverkehrsrats nach dem Vorgang Bayerns besprochen worden, das Bedürfnis sei aber verneint worden, weil bei uns der Beirat der Verkehrsanstalten dieselben Aufgaben erfülle. Hierauf sprach Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker. Er führte aus: Im Jahr 1910 habe sich der Zinsbedarf bei den Eisenbahnen auf 21 Millionen belaufen, wobei jedoch schon 40 Millionen für den Ausbau des Stuttgarter Bahnhofes mitzuverzinzen seien. Diese Zahlen dienten zu einer gewissen Beruhigung. Der Tilgungsbedarf sei 3 300 000 Mark. Der Betriebsüberschuss für 1910 übersteige die Verzinsung und Tilgung. Rechnet man die Pensionen hinzu, so ergebe sich, daß man im Jahr 1910 auf die Kosten gekommen sei. Die 3. Klasse sei wieder zu ihrem Recht gekommen; die 2. Klasse sei im wesentlichen stabil geblieben. An eine weitere Erhöhung unserer Tarife sei nicht zu denken. Wenn davon ausgegangen werde, daß unsere Eisenbahnen durch eine Steigerung des Durchgangsverkehrs erheblich erhöht werden könnten, so möchte der Minister vor allzugroßen Erwartungen auf diesem Gebiete warnen. Eine glänzende Entwicklung der württembergischen Eisenbahnfinanzen sei vom Durchgangsverkehr nicht zu erwarten. Was die Einrichtung kaufmännischer Buchführung im Eisenbahnbetrieb anlange, so erscheine diese nach eingehenden Untersuchungen nicht angezeigt. An dem gemäßigten Optimismus gegenüber der Weiterentwicklung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse, den der Ministerpräsident bei der Generaldebatte ausgesprochen habe, halte er fest. Nachdem noch der Abg. Rübbling (B. R.) darauf hingewiesen hatte, daß das Ergebnis der württembergischen Eisenbahnen im Verhältnis zum Reichsdurchschnitt und zu anderen deutschen Bundesstaaten weniger erfreulich sei, wurden nach kurzen Bemerkungen des Abg. Graf-Stuttgart (3.) die Ausschlußanträge bis einschließl. Titel 9 angenommen. Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 6. Juli. (Erweiterung des Elektrizitätswerks.) In einer gestern abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Gemeinderats wurde beschlossen, die Erweiterungsarbeiten und Lieferungen für das Elektrizitätswerk mit einem Aufwand von rund 40 000 M. der Maschinenfabrik Ehlingen zu übertragen. Es wurde bestimmt, daß die Arbeiten sofort begonnen werden und daß zuerst die Kraftübertragung der Wasserkraft von der Kunstmühle auf das Elektrizitätswerk erfolgen müsse. Als äußerster Termin für die Beendigung sämtlicher Arbeiten wurde der letzte Septbr. festgesetzt.

Calw, 4. Juli. Der auch in weiteren Kreisen bekannte 68 Jahre alte Schultheiß Hanselmann in Liebsberg feierte heute unter Beteiligung der Gemeinde und vieler Kollegen und Bekannten aus der Nachbarschaft in schöner Weise sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Neuenbürg, 6. Juli. (Eingemeindung.) Die bürgerlichen Kollegien haben den mit der Gemeinde Gräfenhausen abgeschlossenen Eingemeindungsvertrag einstimmig genehmigt.

Stuttgart, 6. Juli. Die Mutter der Herzogin Wera, die große Großfürstin Alexandra Sossipowna von Rußland ist heute früh im Alter von 81 Jahren gestorben. Der württembergische Hof ist dadurch in tiefe Trauer versetzt worden. Im Besitz eines großen Vermögens, besaß die Großfürstin Alexandra Sossipowna nicht nur als ältestes Mitglied der Kaiserfamilie, sondern durch ihre kluge und charaktervolle Haltung in sehr wichtigen Angelegenheiten einen bedeutenden Einfluß in dem mächtigen Hause der Romanows. Herzogin Wera erhielt die Trauerbewilligung in dem Augenblick, da sie sich anschickte, ihre alljährliche Kur in Marienbad zu beginnen.

Ein Jubelgreis. Der Kellner Louis Wolff feierte gestern seinen 80. Geburtstag in voller geistiger Frische; er ist ununterbrochen 65 Jahre hier im Hotel Marquardt tätig und dürfte somit der älteste Kellner der Welt sein. Reichliche Huldigungen und namhafte Geschenke seitens der Herren Marquardt und Angestellten des Hotels wurden ihm zu teil.

Stuttgart, 6. Juli. In der Zweiten Kammer haben heute die Sozialdemokraten folgende Anfrage gestellt: „Ist die Kgl. Staatsregierung bereit, Auskunft darüber zu geben 1., ob vor der Entsendung eines deutschen Kriegsschiffs nach dem Hafen von Agadir in Marokko der Bundesrats-Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten zusammenberufen worden ist, 2., ob sie auf Grund ausreichender Information diese Aktion gebilligt und sich davon überzeugt hat, daß durch sie die zurzeit bestehenden freundlichen Beziehungen des Deutschen Reiches zu den europäischen Mächten nicht gefährdet werden.“

Stuttgart, 6. Juli. (Besuch der türkischen Studienkommission in Württemberg.) Nur wenige der türkischen Gäste sind unterwegs ausgeschieden und bereits in ihre Heimat zurückgereist, es kommt immer noch die städtische Zahl von 53 Teilnehmern nach Württemberg in Begleitung verschiedener Berliner u. Herren, die als Reiseleitung und Begleitung fungieren. Der Ehrenvorsitzende des Stuttgarter Komitees, Fürst Karl v. Urach, Graf v. Württemberg, hat die vorbereitenden Arbeiten des Ausschusses geleitet und gefördert, mußte aber anfangs Sum eine bereits festgelegte Reise nach dem Orient antreten und wird während der Besuchstage nicht anwesend sein. An seiner Stelle hat Geh. Kommerzienrat Ad. Schiedmayer den Vorsitz übernommen und die komplizierten Arbeiten des Komitees zu Ende geführt. Chefredakteur Dr. Jäch macht als erfolgreicher Organisator in der Reiseleitung die ganze Türkenfahrt in Deutschland mit, während inzwischen das Arrangement der Einzelheiten in Stuttgart, Oberndorf, Rottweil und Friedrichshafen von der Geschäftsstelle besorgt wurde. Für die sehr kurze in Württemberg verfügbare Zeit ist ein immerhin recht stattliches Programm ermöglicht worden, das den osmanischen Gästen zweifellos ein anschauliches Bild von dem blühenden Schwabenlande geben wird.

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Württemberg: in Untergruppenbach O. Heilbronn und in Schopfloch O. Kirchheim. Erlöschen ist die Seuche in der Stadt Leonberg, in Scheppach O. Weinsberg und in Abstätterhof, Gde. Wingerhausen O. Marbach. Ferner an den Viehhöfen zu Dresden, Hof und Mainz.

Vaihingen a. F., 7. Juli. Die der „Lüb. Chr.“ entnommene Notiz betreff. Verhaftung des Chronologen Mattes wird hiermit auf Veranlassung des letzteren von uns demontiert. Herr Mattes hatte sich nur beim Herrenberger Stationskommandanten zu legitimieren. (S. Anzeige.)

Trossingen, 6. Juli. (Zum Brand in Desingen.) Der verhaftete Matthias Wölfe ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, doch der Verdacht der Brandstiftung gegen ihn als grundlos erwiesen hat.

Ulm, 6. Juli. Heute vormittag 11 Uhr fand im hiesigen Krematorium die Feuerbestattung Felix Mottl statt. Die einfache Trauerfeierlichkeit ging in aller Stille vor sich. Die Deffentlichkeit (auch die Presse) war auf ausdrücklichen Wunsch der Verwandten Mottls nicht zugelassen.

Friedrichshafen, 6. Juli. (Das Königspaar und Graf Zeppelin.) Als der König und die Königin bei der heute vollzogenen Verlegung des Hoflagers von Bebenhausen nach Friedrichshafen mit dem Automobil über Reutlingen, die Alb, Riedlingen, Saulgau und Ravensburg hierher fuhrten, stieg Graf Zeppelin nach einem in den frühen Morgenstunden bereits unternommenen kurzen Probeausflug um 10 Uhr vormittags nochmal mit dem Luftschiff Schwaben auf und flog dem Königspaar in der Richtung nach Ravensburg entgegen, bis das Luftschiff das königliche Automobil



entdeckt hatte. Es geleitete sodann in einer Höhe von etwa 100 Meter über dem Automobil das Königspaar bis nach Friedrichshafen, wo es über dem Schloß in üblicher Weise salutierte und kurz darauf eine glatte Landung im Niederpark vollzog.

Gerichtssaal.

Tübingen, 5. Juli. Der ledige Bauer Joh. Häberle von Rottenburg wurde vom Schwurgericht wegen vorsätzlicher Brandstiftung unter Verjagung mildernder Umstände zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte in der Nacht zum 13. Mai in dem Wohn- und Dekonomiegebäude an der alten Würmlingerstraße, das ihm bis zum 12. Mai gehört hatte, an diesem Tage aber im Wege des Zwangsverkaufs an den Bauern Wölmer in Rottenburg übergegangen war, Feuer angelegt und einen Brandschaden von mehr als 15000 A verursacht.

Heilbronn, 5. Juli. Die durch Urteil des Schwurgerichts vom 25. April d. J. gegen den Lokomotivheizer Otto Schluchter aus Untersteinbach, OA. Dethringen, zu 10 Jahren Zuchthaus wegen Mordes erkannte Todesstrafe ist laut „Staats-Anz.“ durch Allerhöchste Entschliegung in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

Berlin, 6. Juli. In dem Prozeß wegen des Frauenmordes am Humboldthafen wurden sämtliche Angeklagten freigesprochen.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juli. Die portugiesische Gesandtschaft in Berlin hat vom portugiesischen Minister des Äußern folgende Depesche erhalten: Die Nachricht von einer Meuterei der Marine entbehrt jeder Begründung. Die militärische Disziplin ist vollkommen. Die zu den Fahnen einberufenen Reservisten sind voller Begeisterung. Im ganzen Lande herrscht Ruhe.

Berlin, 5. Juli. Halbamtlich wird heute abend bekannt gegeben: Der Austausch der Ratifikationsurkunden des deutsch-schwedischen Handelsvertrags ist am 3. Juli ds. Js. in Stockholm erfolgt.

Berlin, 6. Juli. In einer Stärke von 500 Köpfen trafen gestern abend die Schiffsfährende und Seekadetten der zur Zeit in Kiel vor Anker liegenden nordamerikanischen Flotte auf dem Lehrter Bahnhof in einem Sonderzuge hier ein. Ihre Ankunft trug den von Anfang an beabsichtigten rein privaten Charakter. Die Offiziere waren ihnen bereits mittags vorausgereist. Die Besucher werden die Stadt gruppenweise in Augenschein nehmen und Berlin am Samstag mittag wieder verlassen.

Vorheim, 4. Juli. Die Polizei jahadet nach der 41-jährigen geschiedenen Ehefrau M. Roth, Wit. die die ihrem Manne durch gerichtliches Urteil zugesprochenen Knaben im Alter von 10 und 14 Jahren aus der Schule und aus der Kinderkrippe durch List entführt hat.

Reichenau, 4. Juli. Daß unser heiliches Eiland von Jahr zu Jahr mehr bekannt und gerne von Vereinen aus weiter Ferne sogar aufgesucht wird, dafür liefert das Lehrerseminar in Ragold wieder Beweis. Im Gasthaus zum „Möhren“ wurde Einkehr gehalten und nachher gings mit dem Schiff 12.50 Uhr hinüber nach Arenenberg. Auf dem See wurde aus Dankbarkeit für die Lebenswürdigkeit des Kapitäns vom Schiff „Hohenklingen“, der auf die etwas verspäteten Nachzügler noch Rücksicht nahm, ein befallig aufgenommenen Männerchor zu Gehör gebracht. Ueber Stein, Singen, Immendingen wurde in frohster Laune, hochbefriedigt über das Geschaute, der Heimweg angetreten.

Köln, 6. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Buenos-Aires: In der Republik Pataguay wurde der Präsident Oberst Sara durch eine Verschwörung zum Rücktritt ge-

zwungen. Sara wird in der Artilleriekaserne gefangen gehalten. Der Präsident des Senats hat die Regierung übernommen. Sara hatte sich durch diktatorische Uebergriffe unmöglich gemacht.

Münster, 6. Juli. Die Wagen der Prinz Heinrich-Fahrt sind, von Nordkirchen kommend, zwischen 3 und 5 Uhr hier eingetroffen.

Stargard, 6. Juli. In der Irrenanstalt Konradstein ist die Zahl der an Typhus Erkrankten jetzt auf 55 gestiegen. Von den Erkrankten sind 4 bereits gestorben.

Hamburg, 6. Juli. Der Prokurist einer Lotteriefirma unterschlug im Laufe der letzten Jahre etwa 250000 A. Er füllte Sparbuchscheine und andere Urkunden und verbedete die Fälschungen durch falsche Eintragungen in die Bücher. Als er sich entdeckt sah, verschwand er plötzlich. Seine Leiche wurde gestern abend aus der Ästter gezogen.

Ausland.

Wien, 5. Juli. Die Abendblätter melden aus Cetinje, der König habe dem Gesandten mitgeteilt, er stelle vom 15. Juli ab, an welchem Tage der den Aufständischen gestellte Termin abläuft, 7000 Mann an dem Uebergang der türkisch-montenegrinischen Grenze auf, um den Uebergang der Aufständischen nach Montenegro zu verhindern. Der König erklärte auf das entschiedenste, er hege die friedlichsten Absichten und er werde den Frieden solange wahren, als er nicht angegriffen werde.

Eger, 5. Juli. Eine Feuersbrunst hat die böhmische Gemeinde Kerebin eingeschert. 12 Häuser sind niedergebrannt. Zwei Feuerwehrleute fanden bei den Rettungsarbeiten den Tod.

Paris, 6. Juli. In der vergangenen Nacht wurden auf der Nordbahnlinie bei dem Bahnhof von Nante zwischen Amiens und Tergnier die Drähte einer Signalleuchte durchgeschnitten und diese auf „Frei“ gestellt. Die Sabotage wurde erst im Augenblick entdeckt, als ein Zug aus Amiens eintrafen sollte.

Toulon, 5. Juli. Das erste Geschwader, welches gestern abdampfte, um Schießversuche vorzunehmen, hat den Befehl erhalten, sich ständig mittels drahtloser Telegraphie mit dem Eisselturm in Verbindung zu halten, falls sich die Eventualität herausstellen sollte, französische Kriegsschiffe nach den marokkanischen Gewässern zu entsenden.

Stavanger, 6. Juli. Der deutsche Kaiser ist beim schönsten Wetter um 2 Uhr nachm. hier eingetroffen.

Kiew, 6. Juli. Professor Meischnikoff, der sich auf der Durchreise nach Paris hier befindet, hat erklärt, die von der russischen Regierung in der Kirgisensteppe (Gouvernement Astrachan) getroffenen Maßnahmen seien hinreichend, um Europa vor der Pestgefahr zu schützen.

London, 6. Juli. Wie die Blätter melden, soll es in Lissabon gestern zu einem Kampf zwischen Militär, einem Teil der Bevölkerung und von monarchistischen Agitatoren angestifteten Seelenleuten gekommen sein. Die Truppen hätten schließlich die Oberhand behalten. In Lissabon herrsche Panik.

London, 6. Juli. (Europäischer Rundflug.) Renanz ist in Dover eingetroffen.

London, 6. Juli. Die Unruhen in Manchester dauern fort. Gestern nachmittag fanden mehrere Zusammenstöße der Streikenden mit Polizeimannschaften statt, wobei diese von ihren Knüppeln Gebrauch machten. Aus Birmingham wurden 50 Polizeibeamte requiriert.

London, 6. Juli. In Erwiderung auf eine Anfrage bezüglich der gemeldeten Ernennung Lord Kitcheners zum britischen Generalkonsul in Ägypten gab Sir Edward Grey dem tiefen Bedauern der Regierung Ausdruck über den bevorstehenden Rücktritt Sir Eldon Gorhys, der

einen großen Verlust in sich schließ, und bemerkte, daß er darüber hinaus keine Erklärung abgeben könne. Bezüglich des Schiedsgerichtsovertrages mit den Vereinigten Staaten stellte Grey dessen baldige Unterzeichnung in Aussicht. Premierminister Asquith gab folgende Erklärung über die marokkanische Frage ab: Die kürzlichen Ereignisse haben eine Diskussion zwischen den an Marokko meist interessierten Mächten veranlaßt und ich kann in diesem Stadium wenig über die Verhandlungen sagen, die zwischen ihnen stattfinden. Ich wünsche, daß es klar verstanden werde, daß die britische Regierung der Ansicht ist, es sei in Marokko eine neue Situation entstanden, in welcher es möglich ist, daß künftige Entwicklungen die britischen Interessen direkter berühren als dies bisher der Fall gewesen ist. Er hege das Vertrauen, daß die diplomatische Diskussion eine Lösung finden werde, und in dem Anteil, den er an ihr nehme, werde er gebührend Rücksicht nehmen auf den Schutz jener Interessen und auf Erfüllung unserer Vertragsverpflichtungen gegenüber Frankreich, die dem Hause wohlbekannt sind.

Madrid, 7. Juli. Ueber einen von englischen Blättern gemeldeten Kampf in den Straßen von Lissabon ist hier bis heute mittag keine Meldung eingetroffen.

Konstantinopel, 5. Juli. Der Kommandant von Albanien, Torgut Scherwet Pascha, meldet, daß fünf Montenegrim mit etwa 20 Aufständischen sich der Grenze bei Leschniza genähert hätten, um die türkischen Stellungen zu erreichen. Am gleichen Tage hätten die Aufständischen von Selce die türkischen Vorposten angegriffen; nachdem diese verdrängt waren, seien den Aufständischen große Verluste beigebracht worden. — Der Ministerrat hat beschlossen, daß das Kriegsministerium für das während der Operationen von Albanen getötete Vieh Ersatz leisten soll.

Zaloniki, 6. Juli. Sovei Bei hat sich von Korona nach dem Olympgebiet begaben um die Leitung der militärischen Operationen gegen die Entführer des Oberingenieurs Richter zu übernehmen. Zur Zeit werden an 1000 Fußsoldaten und Gendarmen, sowie 100 Reiter in der Olympgegend verwendet, um die Spur der Räuber ausfindig zu machen. Man geht gleichzeitig nach den Richtungen von Kohnopel, Vioevadia und Serovia vor.

Zaloniki, 6. Juli. Um einen rascheren Nachrichten dienst nach dem verschwundenen Ingenieur Richter zu ermöglichen, sollen hundert Kavalleristen nach dem Olympgebiete abgehen.

Newyork, 6. Juli. Die Zahl der Hitzschläge geht jetzt in die Tausende.

Montreal, 5. Juli. Infolge der außerordentlichen Hitze sind in den letzten beiden Tagen 183 Todesfälle zu verzeichnen. Diese Ziffer ist bisher ohne Beispiel.

Newyork, 6. Juli. Die Regierung hat in vier Fällen beim Gericht den Antrag gestellt, eingeführte Messerschmiedwaren im Werte von 34555000 Dollar als dem Staat verfallen zu erklären.

Newyork, 5. Juli. Deutschland, England, Frankreich und Italien, sowie die Vereinigten Staaten übermitteln eine gemeinsame Note an Haiti, in der die Erledigung gewisser Entschädigungsansprüche binnen drei Monaten verlangt wird.

Nutznagl. Wetter am Samstag und Sonntag.
(Nachr. oest.)

Da die Depression nach Nordosten abgezogen ist und die Windmessungen bis in große Höhen Nordostwind ergeben haben, ist der Hochdruck dauerhaft geworden. Unter seinem Einfluß ist für Samstag und Sonntag helteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei, (Emil Zaiser) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Bauer

Ragold.

Gefunden wurde
1 goldene
Damenuhr.
Eigentumsansprüche
sind geltend zu machen und zu erweisen.
Den 6. Juli 1911.
Stadtschulth.-Amt:
Brodbeck.



Heinen's Mostextrakt
besonderer
Apfelsaft-
Ersatz
aus
Millionen Liter
geronnenem
Most
hergestellt
unter
besonderer
Aufsicht

Visiten-Karten
fertigt G. W. Zaiser.

Haiterbach.

Nadelwald-Verkauf.

Die Nachlassherben der verstorbenen Gutsbesizers-Witwe Marie Krauß geb. Frei in Altnuifra verkaufen
am Montag, den 10. Juli d. J.
nachmittags 4 Uhr,
auf dem Rathaus in Haiterbach in freiwilliger Versteigerung unter Leitung der Ratschreiberei
Parz. Nr. 96—99 und 617/1 u. 2
4 ha 87 ar 29 qm
15 bis 20jährigem und auch älterem, nicht schlagreifem, gemischtem Nadelholzbestand.
Amtliche Schätzung 15000 A.
Angebot 12100 A.
Der Zuschlag erfolgt am gleichen Tage.
Den 6. Juli 1911.
Ratschreiberei:
Krauß.

Wenden.

Das Sammeln von Heidelbeeren
in den hiesigen Privatwaldungen ist für Auswärtige
bei Strafe verboten.
Auf Antrag der Waldbesitzer: Das Schulth.-Amt.

Schlachtfarren-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 10. Juli d. J. wird aus der städt. Farrenhaltung
ein 4jähr. schwerer Schlachtfarren
verkauft. Schriftliche Angebote auf den 3tr. Lebendgewicht wollen an obigem Tage bis spätestens vormittags 11 1/2 Uhr eingereicht werden. Der Zuschlag erfolgt sofort nach Eröffnung der Offerte. Zusammenkunft beim Farrenstall. Verkaufsbedingungen liegen bei der Stadtpflege zur Einsicht auf.
Haiterbach, den 3. Juli 1911. Stadtpflege: Nieger.

Phrenolog Mattes
deutet genau Vergangenheit und Zukunft; kein Schwindel.
Bin schon in den größten Städten Deutschlands aufgetreten und bin von heute ab im Gasth. z. „schwarzen Adler“
1. Stock 3r. Nr. 2 auf einige Tage den ganzen Tag zu sprechen.

Suche im Auftrage zahlungsfähiger Käufer: Geschäfte und Häuser, Villen und Liegenschaften jeder Art. Umgeh. Off. an Gerhard & Gomuth, Zürich IV.
H. 3.111 3.

Schneider = Besuch.
Jüngerer, tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernd gutbezahlte Arbeit. Offerte bitte zu richten an die Exp. d. Bl.

Schuldscheine
empfiehlt G. W. Zaiser.

Ist Ihr Mostfass leer? 3

dann füllen Sie es mit aus „**Ulmer Mostkonserven**“ hergest. Haustrunk. Besser und gesünder als Apfelsaft. Pro Liter nur 6 Fig.

Wo nicht erhältlich. Best. per Nachn. ab **Mostkonservenfabrik Ulm** Küfergasse 1.

Zu haben in:
Ragold: Hch. Lang, Kond., Küfermstr. Henne,
Ebhäusen: Küfermstr. Braun,
Egenhausen: Küfermstr. Walz,
Gütlingen: Küfermstr. Haug,
Haiterbach: Küfermstr.
Killingen,
Hochdorf: Küfermstr. Koh,
Nödingen: Küfermstr. Gärtner,
Oberschwandorf: Küfermstr.
Hölzle,
Walldorf: A. Wiedmaier,
Wildberg: Küfermstr.
Kalmbach,
Untertalheim: Küfermstr. Klück.



Kleemanns berühmte 95 Pfennig-Woche

begann gestern Donnerstag und dauert bis Samstag den 22. Juli.

Jeder einzelne Artikel ist hervorragend billig.

- 1 Zinkschüssel 36 cm 95 Pfg.
- 1 emaillierte Teigschüssel 34 cm 95 "
- 1 tiefe w. emaillierte Schüssel 36 cm 95 "
- 3 email. Schüsseln 18/26/30 cm zus. 95 "
- 1 Kohlenfüller 95 "
- 1 Kochtopf 22 cm 95 "
- 1 Ringtopf groß 95 "
- 1 Waschbecken und 1 Fleischsieb zus. 95 "
- 1 Kaffeekanne email. (2 Liter) 95 "
- 1 Milchträger email. 95 "
- 1 Salatseifer email. 95 "
- 1 Schöpf-, 1 Schaumlöffel und 1 Backschaufel zus. 95 "
- 1 Ougelhopfmodel 95 "
- 1 Zinkimer, 1 Rutterschaufel zus. 95 "
- 1 email. Eimer 28 cm 95 "
- 1 Behälter Sand, Seife, Soda zus. 95 "
- 3 Milchtopfe mit Ausguss zus. 95 "
- 4 Paar Bestecke, 4 Löffel zus. 95 "
- 2 Paar prima Solinger Bestecke und 2 Löffel zus. 95 "
- 1 hübschen Salzscheffel und 1 Mostkrug zus. 95 "
- 4 Teller, 4 Tassen, 4 Gläser und 1 Brotteller zus. 95 "
- 1 Essig- und 1 Delkrug zus. 95 "
- 2 Blumen-Basen, 2 Figuren zus. 95 "
- 3 viereckige Gemüseschüsseln zus. 95 "
- 3 Fleischplatten zus. 95 "
- 1 Waschkübel mit Krug 95 "
- 3 große Tonnen zus. 95 "

1 hübsches Weinservice 95 Pfg.

1 hübsches Bierservice 95 Pfg.

1 schönes Lihörservice 95 Pfg.

- 1 Schrupper, 1 Waschkbürste, 1 Anstreichbürste, 5 Dugend Waschlammern zus. 95 Pfg.
- 1 Staubbesen 95 "
- 1 Waschkbürste, 1 Kleiderbürste, 1 Abreibbürste, 1 Anstreichbürste zus. 95 "
- 1 eiserner Bräter 95 "
- 1 hübscher Spazierstock 95 "

- 1 Schneebesen, 5 Dgd. Waschlammern, 1 Salzfaß, 3 Dgd. Reißnagel, 1 Dgd. Ansichtskarten, 1 Zitronenpresse zus. 95 Pfg.

1 Satz Schüsseln 6teilg. 95 Pfg.

- 5 Einmachgläser 1-2 1/2 Ltr. fortiert zus. 95 "
- 3 Einmachtopfe 2 u. 3 Ltr. zus. 95 "
- 4 hübsche Porzellan-Tassen mit Untertassen zus. 95 "
- 1 Mostkrug 1 1/2 Ltr. und 6 Goldrandbecher zus. 95 "
- 1 Zwiebelbehälter email. 95 "
- 1 Handbesen u. email. Rutter-schaufel zus. 95 "
- Verschiedene rein Aluminiumtopfe jedes Stück 95 "
- 1 Bürstentasche u. Zeitungsmappe zus. 95 "
- 1 Etui mit 6 Kaffeelöffel 95 "

1 seidener Ballschal 95 Pfg.

- 3 Meter guter Vorhangstoff 95 Pfg.
- 2 " prima Blousenstoff 95 "
- 2 1/2 " Druckkatun 95 "
- 2 1/2 " guten Hemdenflanell 95 "
- 1 " prima Schürzenstoff und 10 Meter Hemden Spitzen zus. 95 "
- 2 " guten Bettfatin 95 "
- 1 " doppeltb. guten Bettfatin 95 "
- 1 " guten woll. Kleiderstoff oder Blousenstoff zus. 95 "
- 2 " prima Bettjackettflanell 95 "
- 4 " guten grauen Handtuchstoff 95 "
- 3 " ff. weißen Handtuchstoff 95 "

1 Mte. prima Wachsstock 95 Pfg.

2 1/2 weißen Schirting 95 Pfg.

- 3 verschied. Größe weiße Kindermittel zusammen 95 Pfg.
- 4 weiße Erstlingshemdchen 95 "
- 1 große Bettortage 95 "

- 1 gutes Drell-Corsett 95 Pfg.
- 1 weiße Damenunterhose 95 "
- 1 Unterrock weiß oder farbig 95 "
- 1 schöne Stickerel Untertaille 95 "
- 3 Paar gute Kinderstrümpfe 95 "
- 1 Paar pr. woll. Damenstrümpfe 95 "
- 3 Paar gute Herrensocken 95 "
- 3 Kragen, jede Façon 95 "
- 1 farb. Vorhemd u. Manschetten 95 "
- 3 hübsche Kravatten für Steh- oder Umlegkragen 95 "
- 1 schöne Commodebedecke (Häkel) 95 "
- 1 schöne Filzschuhschutze 95 "
- 1 Karton Häkelgarn 95 "

1 Pfd. gute Bettfedern 95 Pfg.

2 Vierling reine Wolle 95 Pfg.

- 1 g. Kinderschürze v. Größe 45/70 95 Pfg.
- 1 weiße Bierschürze 95 "
- 1 farbige Satinträgerchürze 95 "
- 1 breite Hausschürze 95 "
- 1 Kussenmittel 95 "
- 1 weiße oder farbige Bettjacke 95 "
- 1 schw. oder farb. Gummigürtel 95 "
- 1 hübsche Handtasche 95 "
- 1 Herren- oder Kinderstrohhut 95 "

Wert das Doppelte.

- 6 farb. oder weiße Taschentücher 95 "
- 1 Paar gute Hosenträger 95 "
- 2 Paar gute Hosenträger, zus. 95 "
- 1 Knabenhose 95 "
- 1 Knabenwaschbluse 95 "
- 1 gute Knaben-Luchweste 95 "
- 2 Jung-Knaben-Westen 95 "
- 1 farbiges Bettuch 95 "
- 6 m Einfaschliste, 6 m Befenliste, 2 Dgd. Druckknöpfe, 6 Dgd. Porzellanknöpfe 95 "
- 10 m Hemden Spitzen, zus. 95 "
- 1 Handtuch, 1 Seife, 1 Waschlappen und 1 Friseurkamm zus. 95 "

Während dieser Zeit gewähren wir auf alles hohen Rabatt.

Sommerblousen, Strohhüte enorm billig.

Warenhaus Geschwister Kleemann,

Lederstraße 98. Calw Lederstraße 98.

Beachten Sie unsere Schaufenster.



Württ. Schwarzwaldverein Bezirksverein Nagold.

Die Vereinsmitglieder werden hiemit zu der
Fest-Versammlung
des Württ. Schwarzwaldvereins auf
Sonntag, den 9. Juli 1911 nach Horb
freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Ceschebrunn, den 6. Juli 1911.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
die wir bei dem so unerwartet raschen Hinscheiden
unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und
Schwagers

Martin Hörmann, Farrenhalter,
erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichen-
begleitung von hier und auswärts sagen den
innigsten Dank

die trauernde Gattin:

Marie Hörmann, geb. Schittenhelm, mit ihren Kindern.

Billiger Zucker!

Von letzter Tage eingetroffenem Waggon empfehlen
prima Krystallzucker, per Ztr. Mk. 21,
„ **Sutzucker, per Ztr. Mk. 21.50.**
Diese Preise verstehen sich nur gegen bar.

Nagold

**Christian Schwarz,
Gottlieb Schwarz.**

Emmingen.

Einladung zum 30er Tage.

30 Tage an unserem Alter
Haben wir zurückgelegt,
Und wir danken dem Erhalter
Des vergangenen Lebenswegs;
Kommt am nächsten Sonntag,
Kommt vor Not und kommt
von fern,
Kommt ihr 30er, kommet gern,
Sehr gemüthlich soll es werden

In dem Gasthaus zu dem Camm,
Nacht vergessen die Beschwerden
Und verschwinden jeden Gram,
Cammwirt löst's gewiß nicht
Was den Magen stärken kann,
Feines Vorkübel, Wurst und
Braten,
Darum kommet Frau u. Mann.

Mehrere 30er.

J. ALBER,

Bauwerkmeister und Wasserbauingenieur,
Bischofstraße 497 **Calw**, Telefon No. 85
empfiehlt sich im

Anfertigen von Bauplänen jeder Art, für
Hoch- und Tiefbau, zur Uebernahme von
Bauleitungen und Abrechnungen,

sowie aller ins Fach einschlagenden Arbeiten bei
billigster Berechnung.

Walldorf.

Vieh-Verkauf.

Kommenden Montag, den 10. Juli d. J., stehen
von morgens 7 Uhr ab in meiner Stallung (Gast-
haus z. Krone in Walldorf) eine Auswahl schöne



hochtrachtige Kalbinnen,
ebenso eine Auswahl ausnahms-
weis schöne

1 1/2 jährige bis 1 1/2 jährige Einstellrindle
zum Verkauf, wozu ich Kaufsliebhaber freundlichst
einfade.

Friedrich Kahn,
aus Baifingen.

Nagold.

Ich hatte Gelegenheit, von einer Fabrik einen Partieposten, enthaltend
ca. 2000 Stück Schürzen, Röckchen und Kleidchen
unter Preis zu erwerben und setze dieselben

zu Original-Fabrikpreisen

dem Verkauf aus.

Der Posten enthält in allen Grössen, Farben und Ausstattungsarten eine
enorme Auswahl neuester Modelle von

Blusenschürzen,	Kleiderschürzen,	Hausschürzen,
Reformschürzen,	Prinzess-Schürzen,	Hängerschürzen,
Trägerschürzen,	Zierschürzen,	Zierträgerschürzen,
Russenkittel,	Knabenschürzen,	Militärschürzen.

Sämtliche Schürzen sind solid und geschmackvoll gearbeitet und zeichnen sich
durch guten Sitz besonders aus.

Die Benützung dieser **ungewöhnlich billigen Kaufsgelegenheit** empfehle
ich allen Interessenten bestens.

Eugen Schiler.

T.-V. Nagold.

Morgen abend
Monatsversammlung
im „Schiff“.
Volljähriges Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Veihingen. Verlaufen

hat sich eine
**Foxterrier-
Hündin**
Zeichen: Halsband
mit Messingblech
N 45809, 3 M., schwarze Ohren, vor-
liegendes Gesicht.
Abzugeben bei
Ernst Zieber, Grindelhof.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Schöne Schlafzimmer- Einrichtung.

wie neu, mit 1 Bett und
Spiegelschrank etc., als Gast-
zimmer oder zum vermieten
an einzelne Person passend,
ist preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Exped.
des „Gesellschafter“.

Geld liegt nicht allein
auf der Straße,
auch durch Uebernahme einer
Betriebs- oder gewerblichen
Anstalt kann viel Geld
verdienen werden. —
Tausende
finden Einkommen
ohne auf der
Abnehmer zu suchen. Auskunft
gratis durch **H. Rapp, Stutt-
gart, Wächterstraße 9.**

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

beim alten Kirchthurm. Telefon No. 29.

Agentur der Württ. Notenbank.

Giro-Konto bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart.
Giro-Konto bei der Württembergischen Notenbank.
Postcheck-Konto No. 402 beim Postcheckamt Stuttgart.

Frankfurter Kurse vom 6. Juli 1911.

3 1/2%	Deutsche Reichsanleihe	93.40
4	Deutsche Reichsanleihe 1918er	102.20
3 1/2%	Württemberg. Staatsobligationen von 1903	91.50
4	Württemberg. Staatsobligationen 1915er	101.50
4 1/2%	abg. Anatolier C.B. Obl.	100.20
4	Bagdad-Bahn Obl.	86.80
5	Chines. St.E.A. Anl. (Dentschu-Bankom) 1918er	101.50
4	Russen. Rente, amort. von 1908	92.40
5	Sao-Paulo Staatsanleihe von 1908	101.40
4	Türkische Zoll-Anleihe von 1911	86.50
4	Frankf. Hypoth.-Bank-Pf. 1920er	100.00
3 1/2%	Frankfurter Hyp.-Cred.-Ver.-Pf. versch.	91.50
4	„ „ „ „ „ Ser. 46 verlosb.	99.30
4	„ „ „ „ „ 1913er	99.70
4	„ „ „ „ „ 1920er	100.40
4	„ „ „ „ „ 1919er	100.—
4	„ „ „ „ „ 1920er	100.50
4	„ Rhein. Hypoth.-Bank Pf. 1912er	99.50
4	„ „ „ „ „ 1921er	100.70
4	„ Schwab. Hypoth.-Bank Pf. 1919er	100.10
4	„ Württemb. Hypoth.-Bank Pf. 1920er	100.80
4	Eisenbahnbank Frankfurt Aktien	143.50
4	Eisenbahn-Rentenbank Frankfurt Aktien	179.40
4	Deutsche Bank Aktien	264.—
4	Dresdener Bank Aktien	157.—
4	Württemberg. Notenbank Aktien	118.40
4	Württemberg. Vereinsbank Aktien	151.50
4	Nordb. Lloyd Aktien	97.—
4 1/2%	Reichsbank Diskonto	4 1/2%

Annahme von Spargeldern von jedermann, gegen höchstmögliche, sofort be-
ginnende Verzinsung.
Abgabe von Darlehen, gegen Hypothek, Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, zu
billigem Zinsfuß.
Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrente) mit und ohne Creditgewährung.
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie von Wechseln, Cheques etc.
bei billigster Berechnung.
Einkauf von Coupons, ausländischem Geld, verlossten Effekten etc., Verlosungs-
kontrolle.
Vermietung möblierter und feuerfesterer Kassen-Schrankschließer unter Selbstverschluß
der Mieter.
Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

Nagold.

In guter Lage der Stadt ist ein
**Geschäfts-
Haus,**
zu jedem Geschäft pass-
end, unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Wildberg:

Geburten: am 19. Juni Gustav Wünsch,
Säger, 1 Tochter,
am 24. Juni Wilhelm Rothfuß,
Friedenwiler, 1 Tochter,
am 29. Juni Karl Kammer, Tag-
elöhner, 1 Tochter.
Aufgebote: am 27. Juni Wilhelm
Brenner, Müller von Emmingen und
Anna Hörmann, von hier.
Eheschließungen: am 5. Juni Karl Pfost,
Büchsenmeister hier und Margareta Kugel
von hier.
Todesfälle: am 8. Juni Jakob Koller,
Fuhmanns Witwe, Barbara, geb. Spadi.